Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 113 (1985)

Artikel: Urstein : die grösste Burg von Herisau
Autor: Knoll-Heitz, Franziska / Breuer, Guido / Heierli, Hans
Kapitel: Vegetation
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-283325

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vegetation

Von pflanzlichen Nahrungsmitteln konnte innerhalb des Kulturschichtmaterials nichts Erkennbares mehr gefunden werden. Doch versuchten wir anhand von schriftlichen Quellen, dem heutigen Pflanzenbestand und Vergleichen mit anderen Standorten einen Überblick über die Nutzung von Pflanzen zu erhalten.

Nahrungsmittel

Aus *geschichtlichen Quellen* ist bekannt, dass Hafer (avena vulgare) in Schönengrund, Schwellbrunn und Urnäsch angebaut wurde (Schlatter); in der Burgruine Clanx bei Appenzell wurden ganze Klumpen verkohlter Körner von Spelzweizen (triticum spelta) gefunden (Knoll).

Weizen (triticum vulgare) wird in der näheren Umgebung von Urstein mehrfach erwähnt: um 1200 in Herisau, 1225 beim Schloss Rosenberg bei Herisau, in einer Erwähnung von 1380 auch von Geisshalden bei Waldstatt (Schlatter).

Das Jahrzeitenbuch des 12./13. Jahrhunderts berichtet von Wein von Geisshalden bei Waldstatt.

Brot wird bei den Pflichten des Kellners zwischen 1244 und 1270 für die Jahrzeiten mehrfach erwähnt.

Einen guten Aufschluss über die pflanzliche Ernährung im Mittelalter gibt der Grabungsbericht vom Münsterhof in Zürich (Jacquat, Pawlik, Schoch). Dort konnten in einer Grube, die mit Speiseabfällen und Fäkalien aus dem 12. bis 13. Jahrhundert gefüllt war, gut erhaltene Früchte und Samen untersucht werden.

Der Botanische Zirkel St.Gallen hat 1983 unter Leitung von *Hans-Peter Knapp* eine Liste erstellt von den Pflanzen, die am Geländevorsprung von Urstein oder in dessen nächster Nähe vorkommen. Wir dürfen wohl annehmen, dass die meisten von ihnen schon im Mittelalter dort wuchsen. Vergleichen wir die Arten mit dem Zürcher Bestand, erkennen wir, dass die folgenden Früchte im Münsterhof ebenfalls vorkommen. Wir nehmen an, dass sie auch zum Speisezettel der Ursteiner gehörten.

Corylus avellana	Haselnuss
Fragaria vesca	Walderdbeere
Malus silvestris	Holzapfel
Prunus avium	Vogelkirsche, Süsskirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Rosa spec.	Rosen verschiedener Arten
Rubus spec.	Brombeeren verschiedener Arten
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Vaccinium myrtillus	Heidelbeere